

ALPHASOL SILIKAT

Extrem matte
SOL-Silikat-Wandfarbe.



Extrem matte Premium-Wandfarbe auf SOL-Silikatbasis für ein natürliches Wohnraumklima.

ANWENDUNG

Anwendung

Für hochwertige Beschichtungen aller Innenwandflächen, z. B., verkieslungsfähige Untergründe wie z. B. Kalk-, Kalk-/Zement und Zementputze, Kalksandstein Mauerwerk, aber auch nicht verkieslungsfähige Untergründe wie Kunststoff- und Gipsputze oder alte fest haftende Dispersionsbeschichtungen.

Eigenschaften

Alphasol Silikat ist eine hoch wasserdampfdurchlässige, tuchmatte, emissionsarme und lösemittelfreie Sol-Silikat Innenwandfarbe nach DIN 13300 und erfüllt auch die Anforderungen nach DIN 18363 Abschnitt 2.4.1, für Dispersionssilikatfarben. Das Produkt zeichnet sich durch eine hohe Deckkraft und leichte Verarbeitung auf den meisten Untergründen ohne zusätzlichen Haftvermittler aus. Alphasol Silikat ist in einer hohen Farbtonvielfalt über das Color-Mix-System vor Ort sofort verfügbar. Aufgrund der Alkalität ist das Produkt auf natürliche Weise schimmelwidrig. Das Produkt eignet sich auch für Flächen mit Streiflichteinfall und lässt sich zudem sehr gut ausbessern. Auf Flächen mit extremen Streiflichteinfall empfehlen wir den Einsatz unseres Spezialproduktes Herbol Polarit Innensiloxan**.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Eigenschaften nach DIN EN 13 300	Nassabriebklasse 2, Deckvermögen Klasse 1 bei einer Ergiebigkeit von 7 m ² /l, Glanzgrad tuchmatt. Technische Werte können sich durch die Zugabe von Tönpasten verändern.
Dichte	ca. 1,53 kg/l
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/a): 30 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC.
Farbtöne	weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten)
Verbrauch	ca. 140 ml/m ² je Anstrich auf glattem Untergrund (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)
Verdünnung	unverdünnt verarbeiten, wenn nötig, mit Wasser
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; Rollen, Streichen
Mindestverarbeitungstemperatur	> 5 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	überarbeitbar nach ca. 6 Stunden. Die endgültige Reinigungsfähigkeit ergibt sich bei vollständiger Durchtrocknung nach ca. 14 Tagen.
Produktgruppe	Silikatfarbe (Produkt-Code M-SK01)
Zusammensetzung gemäß VdL	Acrylatcopolymer, Silikonharz, Titandioxid, Calciumcarbonat, Magnesiumsilikat, Aluminiumsilikat, Lithiumsilikat, Wasser, Additive
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.
Verpackung	Weiß: 5 l und 12,5 l, Basen: 2,5 l, 5 l und 12,5 l
Lagerung	ca. 2 Jahre im ungeöffneten, dicht geschlossenen Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Eingetrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 2 (Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen wie z.B.: Beton, Mauerwerk, Mörtel, ... etc.) Qualitätsstufe 4

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln	Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Material vor Gebrauch umrühren.
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und k Reidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Füllstoff/Spachtel ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen flutieren. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (z. B. Herbol-Wandspachtel leicht* oder Herbol-Schnellspachtel*) auszubessern.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Kalkzement- u. Zementmörtelputze (P II u. P III), Kategorie: CS II, CS III u. CS IV:	Tragfähige, feste, normal saugende Putze mit Alphasol Silikat bis 10 Vol.% mit Wasser verdünnt beschichten. Sandende, stark saugende oder poröse Putze mit Alphasol Silikat 30 Vol.% mit Wasser verdünnt grundieren.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
	Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.		
Gipsputze (P IV u. P V):	Neue bzw. tragfähig, feste, normal saugende Putze mit Alphasol Silikat bis 10 Vol.% mit Wasser verdünnt beschichten. Sandende, stark saugende oder poröse Putze mit Alphasol Silikat 30 Vol.% mit Wasser verdünnt grundieren. Alternativ mit Alpha Barol, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis 1:4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt. Bei extrem saugenden Untergründen kann Alpha Barol im „Nass-in-Nass-Verfahren“ bis zur völligen Sättigung aufgetragen werden.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
	BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.		
Gipskartonplatten:	Mit Alphasol Silikat, 30 Vol.% mit Wasser verdünnt, grundieren. Spachtelstellen können auch mit Alpha Barol, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis 1:4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt, grundiert werden. Bei extrem saugenden Untergründen kann Alpha Barol im „Nass-in-Nass-Verfahren“ bis zur völligen Sättigung aufgetragen werden.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
	BFS-Merkblätter Nr. 8 und 12 beachten.		
Beton (innen):	Je nach Saugvermögen mit Alphasol Silikat 10-30 Vol.% mit Wasser verdünnt grundieren.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
	BFS-Merkblätter Nr. 8 und 11 beachten.		
Alte Silikat- und Kalkfarbenbeschichtungen sowie Lehmputze und -beschichtungen:	Tragfähige, feste, normal saugende Untergründe mit Alphasol Silikat bis 10 Vol.% mit Wasser verdünnt beschichten. Kreadende Untergründe mit Alphasol Silikat 10-30 Vol.% mit Wasser verdünnt grundieren.	Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
	BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.		

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine):	Je nach Saugvermögen mit Alphasol Silikat 10-30 Vol.% mit Wasser verdünnt grundieren.	Im Regelfall, insbesondere bei kontraststreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens 3 Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden. BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.			
Tragfähige Altbeschichtungen (glänzend, nicht saugend):		Im Regelfall, insbesondere bei kontraststreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.
Oberflächen anrauen und entfetten.			
Tragfähige Altbeschichtungen (matt, schwach saugend), fest haftende, überstreichbare Tapeten und Raufaser:	Keine besondere Vorbehandlung, direkt überarbeiten.	Im Regelfall, insbesondere bei kontraststreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen eine Zwischenbeschichtung mit Alphasol Silikat.	Eine gleichmäßige Beschichtung mit Alphasol Silikat. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig nass in nass arbeiten.

WEITERE HINWEISE

Acrylfugen	Bei der Beschichtung von Acryl-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für Dehnungsfugen gilt das entsprechende BFS-Merkblatt.
Ausbesserungen	Abzeichnungen von Ausbesserungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes möglich.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Chargenkontrolle	Vor der Verarbeitung muss der Farbton geprüft werden. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden.
Flächen abdecken	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
Grundierungen	Grundierungen dürfen keinesfalls einen geschlossenen, glänzenden Film auf der Oberfläche bilden. Der Untergrund muss saugfähig sein, damit die Grundierung in den Untergrund eindringen kann. Dichte, geschlossene, nicht saugende Untergründe dürfen nicht grundiert werden.
Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton	Für eine haarrissüberbrückenden Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, empfehlen wir das einbetten von KOBAL Armiera® Anstrichvlies* zur vollflächigen Armierung in Herbol Rapid RF*. Je nach Anforderung und Objektgegebenheit kann die Oberfläche mit allen Sikkens Innenwandfarben schlussbeschichtet werden.

Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der mechanischen Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. andere entsprechende Veröffentlichungen.
Mechanische Belastung	Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsoberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe, zu heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst. Bei brillanten bzw. intensiven Farbtönen empfehlen wir einen mittleren Glanz bzw. eine glänzende Oberfläche.
Nassabrieb	Die Nassabriebklasse wird lt. DIN EN 13300 nach 28 Tagen erreicht.
Oberflächenschattierungen nach Trocknung	Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses sind Farbton- und Oberflächenschattierungen typisch, sie stellen keinen technisch-funktionalen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.
Reinigung	Je schneller die Verschmutzungen von der Oberfläche entfernt werden, desto effektiver ist der Reinigungserfolg. Für die Reinigung der Oberfläche eignen sich am besten farblose wässrige, nicht abrasive Reinigungsmittel und ein weiches, sauberes nicht fuselndes Baumwolltuch. Die Wirkung und Verträglichkeit des Reinigungsmittels sollte vor der ersten Verwendung an einer kaum sichtbaren Stelle geprüft werden. Die zu reinigende Fläche erholt sich nach etwa einer Woche von der Entfernung der Verunreinigung und entwickelt nach dieser Zeit wieder die volle Reinigungsfähigkeit.
Strukturierte Oberflächen	Um eine gering strukturierte Oberfläche zu erzielen, empfiehlt sich auf glatten Untergründen ein dünnfilmiger Farbauftrag mit einer kurzflorigen Farbwalze (< 16 mm). Je nach Objektbedingungen können zusätzliche Arbeitsgänge zur Erzielung eines ausreichenden Deckvermögens erforderlich sein.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Verspachtelung von Gipsplatten	Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen. Dadurch kann es bei der Beschichtung zu Blasenbildung und Quellung der Spachtelmassen und zu Abplatzungen kommen. Daher empfiehlt der Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e. V. in dem Merkblatt „Verspachtelung von Gipsplatten“ durch ausreichende Lüftung und Temperatur für eine rasche Trocknung zu sorgen.

- ** nur in D und CH. Beachten Sie bitte das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**
*** Beachten Sie bitte das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de

Akzo Nobel Coatings GmbH • Aubergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at

Akzo Nobel Coatings AG • Industriestrasse 17a • CH-6203 Sempach Station • T 041 469 67 00 • F 041 469 67 01
mail@sikkens-center.ch • www.sikkens.ch